



Stefan Kämmerling

Mitglied des Landtags

Vorsitzender des Ausschusses
für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen

Karl Schultheis

Mitglied des Landtags

Sprecher der SPD-Landtagsfraktion
im Petitionsausschuss

Eva-Maria Voigt-Küppers

Mitglied des Landtags

stv. Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion
für Schule, Bildung und Sport

Anl. 1

Eva-Maria Voigt-Küppers MdL Platz des Landtags 1 40221 Düsseldorf

Stadt Herzogenrath
Herrn Bürgermeister
Christoph von den Driesch
Postfach 1280
52112 Herzogenrath



Anschrift Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 884-2159
Fax (0211) 884-3196
E-Mail eva-maria.voigt-kueppers
@landtag.nrw.de
Internet www.voigt-kueppers.de
Düsseldorf, 29.11.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadiverordnete,

Dan Frubhorn
sol
7.12.17
80

für Ihr Schreiben vom 13.11.2017, eingegangen am 21.11.2017, danken wir Ihnen herzlich. Dass die Petition unter dem Titel „Gute OGS darf keine Glückssache sein“ durch den Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur sowie den Stadtrat einstimmig verabschiedet wurde, macht den Handlungsdruck deutlich und gleichermaßen freut es uns, dass in Herzogenrath Einigkeit besteht. Ihren Forderungen schließen wir uns ausdrücklich an. Und wir haben auch bereits anlässlich der Demonstration vor dem Landtag im Juli, auf die Sie sich beziehen, das Gespräch gesucht.

Seit vielen Jahren befassen auch wir uns in unseren Wahlkreisen intensiv mit dem Offenen Ganzttag und setzen uns für bessere Bedingungen ein. Wir sind selbst Träger eines Kommunalmandats in unseren Heimatstädten und kennen daher die Probleme vor Ort aus erster Hand. Um auch die Sichtweisen der direkt Betroffenen nachvollziehen zu können, haben wir noch im März dieses Jahres jeweils einen ganzen Tag in einer OGS verbracht. Mit dabei war auch die OGS Regenbogenschule in Herzogenrath, in der Eva Voigt-Küppers zu Gast war.

Grundsätzlich sind wir überzeugt: Die Idee hinter dem Offenen Ganzttag ist gut und die OGS ist zeitgemäß. Sie gibt Schülerinnen und Schülern zusätzliche Bildungschancen, sie sorgt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entlastet auf diese Weise Familien. Deshalb ist es für viele Eltern existentiell, dass ihr Kind einen Ganztagsplatz hat. Und darum ist auch der stete Zuwachs an OGS-Plätzen positiv zu bewerten; er war uns in unserer Regierungszeit auch immer ein wichtiges Anliegen: Im Haushaltsjahr 2017 wurden in den Landeshaushalt erstmals mehr als 300.000 OGS-Plätze eingestellt – zum Vergleich: 2010 hatte NRW ca. 225.000 Plätze.

Um auch für eine finanzielle Besserstellung der OGS zu sorgen, haben wir mit dem Landeshaushalt 2015 die Dynamisierung der Beiträge von 1,5 Prozent eingeführt und diese später verdoppelt. Im Haushaltsjahr 2017 wurden zudem die Sockelbeträge für jede OGS erhöht.

Gleichwohl ist uns bewusst, dass diese Maßnahmen nicht hinreichend sind und dass sie auch an der Grundstruktur des Offenen Ganztags nichts ändern. Klar ist: Wir müssen an der Qualität der OGS arbeiten und die zu Recht geforderten Rahmenbedingungen schaffen. Für diese Aufgabe sind jedoch viele Akteure verantwortlich und müssen an ihr beteiligt werden. Denn die Offene Ganzttagsschule ist ein Gebilde in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe – sie ist eine Verantwortungsgemeinschaft der Kommune und des Landes.

Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass unter den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen auch der Bund in die Verantwortung genommen werden muss: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die zunehmende Spaltung der Gesellschaft oder die wachsenden Anforderungen an Chancengerechtigkeit sind gesamtstaatliche Probleme. Es sind Herausforderungen, die sich natürlich in den Offenen Ganztagschulen widerspiegeln, an deren Lösung aber der Bund unbedingt seinen Anteil leisten muss.

Zum Glück scheint diese Notwendigkeit auf Bundesebene nicht länger bezweifelt zu werden, da dort das Recht auf einen Ganztagsplatz laut diskutiert wird. Nur müssen diesen Ankündigungen Taten und damit finanzielle Mittel folgen.

Damit richten wir den Blick wieder auf das Land Nordrhein-Westfalen. Angesichts der großen Aufgaben, die im Bereich des Offenen Ganztags zu bewältigen sind, enttäuschen uns die wenig ambitionierten Ziele, die die schwarz-gelbe Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag formuliert hat: Der 120-seitige Vertrag widmet der OGS keine zehn Zeilen!

In der SPD-Landtagsfraktion haben wir uns für diese Legislaturperiode vorgenommen, das Modell OGS weiterzuentwickeln. Die Federführung liegt dabei beim Arbeitskreis Schule, konsultiert werden aber auch andere Arbeitsbereiche. Nur so ist es möglich, Ziele zu definieren, ohne dabei die Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen auszublenden.

In der Neuentwicklung des Ganztags-Modells setzen wir auf den stetigen Dialog mit Kommunen, Trägern, aber natürlich auch mit Lehrern und Beschäftigten, mit Eltern, Schülerinnen und Schülern. Und berücksichtigen müssen wir auch, welche unterschiedliche und gegebenenfalls konkurrierende Interessen die verschiedenen Akteure vertreten. Hier seien als Beispiel nur einmal die Öffnungszeiten genannt.

Sie spielen in Ihrem Schreiben auf die Studie der Bertelsmann-Stiftung vom Oktober an. Mit Professor Klaus Klemm, dem Hauptverfasser der Studie und sicherlich einem der renommiertesten Bildungsforscher des Landes, haben wir in der vergangenen Woche ein Gespräch geführt und dabei seine Studie gemeinsam diskutiert. Wie gewohnt beschränkt sich Klemm nicht auf eine Beschreibung des status quo, sondern macht zahlreiche und sehr konkrete Verbesserungsvorschläge, was die Studie auch für uns zu einer guten Arbeitsgrundlage macht.

Ganz konkret schweben uns aber bereits jetzt für eine neu aufgestellte OGS viele Ziele vor, die Sie in Ihrer Petition auch benennen: mehr Plätze, ein geregeltes und gutes Qualitätsniveau und eine solide Finanzierung. Erörtern müssen wir außerdem, wie uns eine bessere systemische, räumliche und personelle Verknüpfung von Schule und OGS gelingen kann.

Für die nächste Zeit plant die SPD-Landtagsfraktion eine Anhörung im Landtag, langfristig aber auch Veranstaltungen im ganzen Land.

Über den aufgezeigten Diskussionsprozess werden wir Sie gern auf dem Laufenden halten und freuen uns auf weitere Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Kammerling MdL


Karl Schulteis MdL


Eva-Maria Voigt-Küppers MdL